

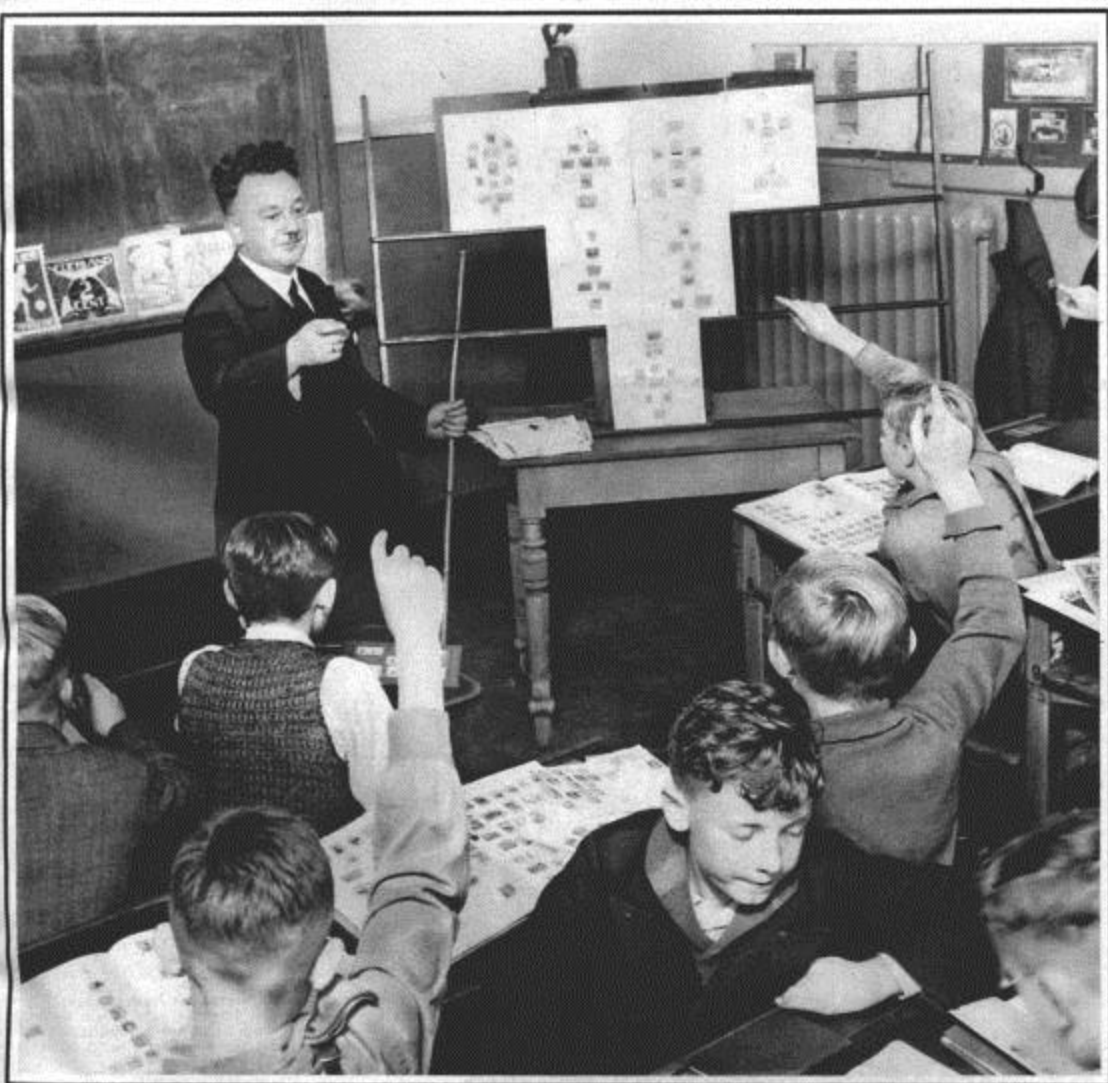
Das Leben im Bild

Nr. 7

1934

Illustrierte Beilage der Deutschen Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabanaat



„Briefmarkenfunde“ in der Volksschule

Eine Berliner Schule hat bereits versuchsweise und mit gutem Erfolg dies neue Fach in den Unterrichtsplan eingefügt



Ein Fiorennen zwischen Auto und Flugzeug fand auf der Gletscher des Titisees in Baden statt, wobei das Auto siegte.
Wettlauf der Maschinen

Unser Bericht:

Im Bild
durch
die Welt



Mitglieder der britischen Kolonie in Berlin spielen kürzlich unter der Schirmherrschaft des britischen Botschafters für die Deutsche Winterhilfe. — Eigenhändig aus der amerikanischen Komödie „Nichts als die Wahrheit“, die in englischer Sprache aufgeführt wurde



Die Trommeln der schottischen Gordon-Hochländer, die, von den Deutschen im Weltkrieg erbeutet, jetzt wieder zurückgegeben wurden, sind bei einer Parade in Aldershot feierlich eingeholt worden. Die Gordon-Hochländer mit den Trommeln beim Vorkeimarsch in Aldershot



Der Thron auf dem Vulkanfah im fernen Osten. — General Edsall, Kommandant der Quantung-Vorstellung (in der Mitte des Bildes in Uniform), bei einem Besuch des gegenwärtigen Präsidenten der Mandschurei, Pu I., der zum Kaiser der Mandschurei ausgerufen werden soll

Links: 200 Invaliden erhielten kürzlich im Landesfest des Berliner Jambantes im Rahmen einer schlichten Feier Dankbegrüße geschenkt. Ähnlich sollen überall im Reich derartige Bereitungen stattfinden

AUSNAHME UND FERN



Im schönen Berchtesgaden fanden kürzlich die Deutschen Skimeisterschaften statt. Strahlend blauer Himmel, blauender Talwind, Schnee, Felsen und Wälder gaben den Teilnehmenden einen herrlichen Anblick. — Heißlich geschmückte Straße in Berchtesgaden.



Rechts: Auf der neuen großen Olympiaschanze bei Garmisch-Partenkirchen fand kürzlich das Eröffnungsspringen statt. Beim Bruchspringen konnten die Norweger die beste Leistung erzielen und die 70-Meter-Menge erreichen, womit der erste Schanzenrekord aufgestellt wurde. — Der Norweger Weisberg springt, der als Lehrer der deutschen Olympialandkandidaten wirkt, bei einem Sprung von der neuen Schanze.



Vom großen Taubenmarkt in Löwenberg in Schlesien. Der große Taubenmarkt, der alljährlich im Monat Februar in Löwenberg in Schlesien abgehalten wird, bedeutet für die Stadt Löwenberg stets ein großes Ereignis. Aus der ganzen Umgebung des Schlesiens kommen die Taubenliebhaber zusammen, um zum Beginn der Zeit ihren Bedarf an Tauben aller Rassen zu decken. Da wird gekauft und getauscht und wohnen man in dem Städtchen blickt. Sieht man Leute, die ihre Tauben auf den Markt, oder solche, die ihren Kauf nach Hause bringen. Nicht nur Tauben gewöhnlicher Art werden auf diesem Markt erworben, sondern manchmal auch edle Haffentauben, für die Liebhaberpreise erzielt werden. — Der Taubenmarkt in Löwenberg in Schlesien.



Aus dem Baisachthal (Oberbayern). Eine ganze Familie, Baisach mit seinen fünf Söhnen, trägt das Ehrenkleid Adolf Hitlers.



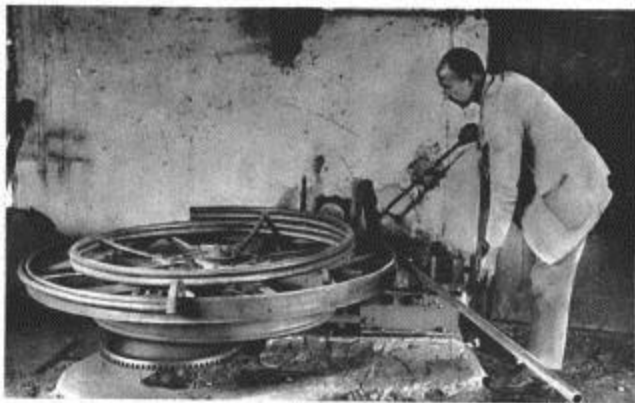
Das kaiserliche Palais in Trier soll als Grenzlandmuseum des Reiches umgestaltet werden. — Das ehemalige kaiserliche Palais in Trier.



Im Park von Schloss Würzburg fand kürzlich das kaiserliche Staatsbegräbnis des Staatsrats Gruppenführers Ewald von Morawitz, des ehemaligen Landesführers des Stahlhelm-Bundesverbandes Brandenburg und Reichsführers des Reichshilfsheims, statt. — Reichswehrminister Franz Seidler bei der Rede am Grab.

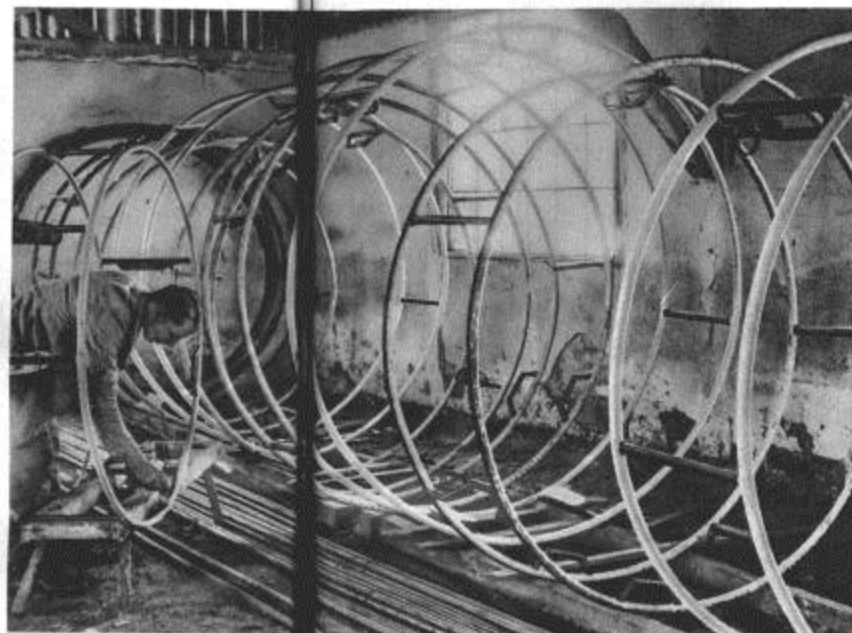
Unten: Französisches Faschisten. Auch in Frankreich hat sich eine Bewegung entwickelt, die an das italienische bzw. deutsche Vorbild anknüpft und eine politische Erneuerung des Volkes anstrebt. Die Bewegung nennt sich „Faschisten“. Die Anhänger kommen meistens aus der jüngeren Generation, während die Führer größtenteils Kriegsteilnehmer sind. — Das Gamp der neuen Bewegung, Marcel Bucard, mit seinem Stabe.



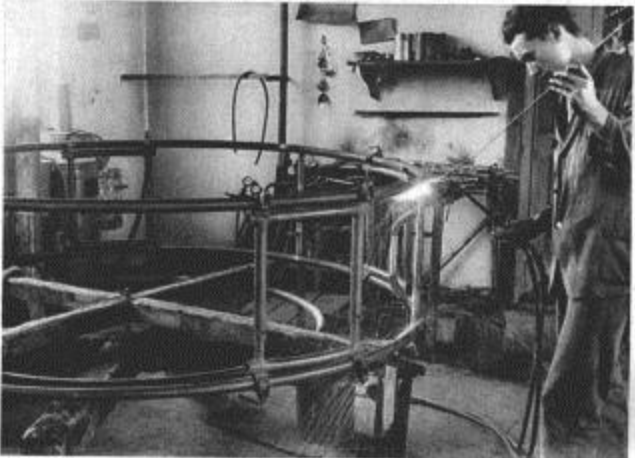


Links: Alles ist hier selbst erfunden. Selbst diese besonders gebaute Maschine, an der hier Herr Jans das Stahlrohr biegt

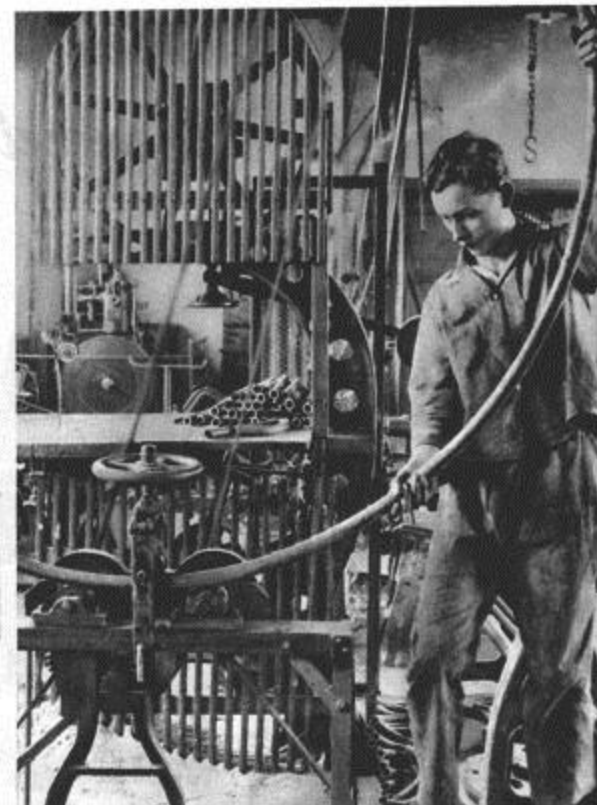
Rechts: Hunderte von fertigen Rhönradern lagern in den Schuppen



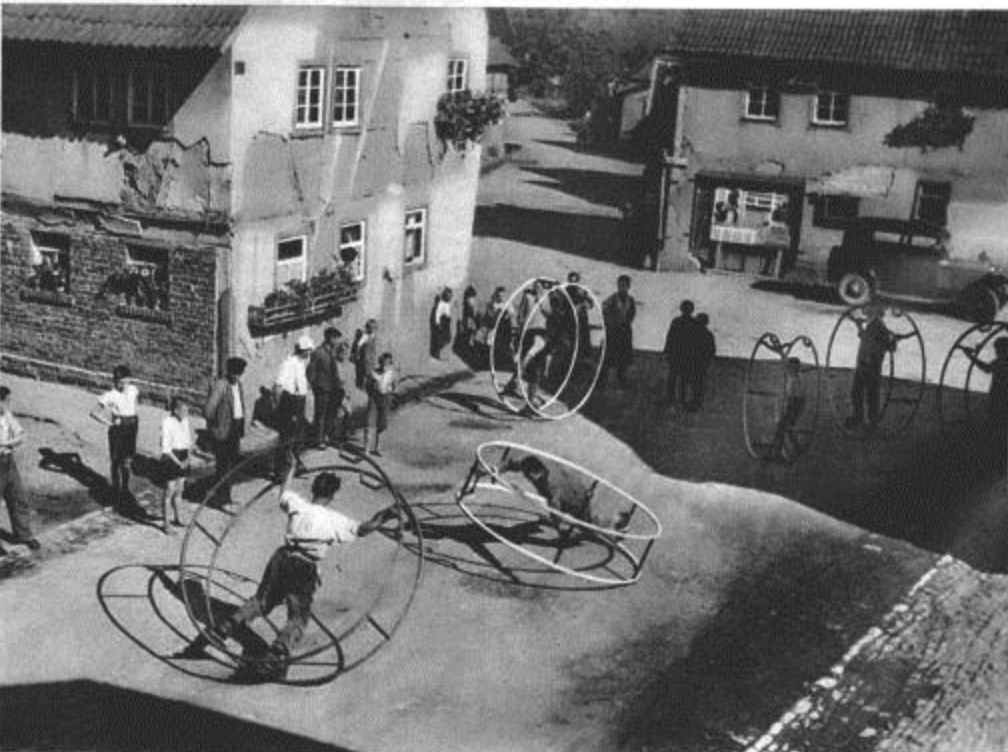
Links: Alle Verbindungsstellen werden sorgfältig geschweißt. Denn ein Rhönrad muß alles aushalten können



In der Heimat des Rhönrades



Der Sohn Jans beim Nachwalzen des gebogenen Stahlrohres für die Rhönräder



Schönau: Auch am „Mobus“. — So wird ein durch Verkopplung zweier Rhönräder gewonnenes neues Sportgerät genannt

Links: Die Eile dem Rhönrad! Das ist die Lösung in Schönau

Der Rhön war es vorbehalten, der Welt ein neues Sportgerät zu schenken, das sich die Jugend aller Länder über Nacht erobert hat. Es war das Dorf Schönau, in dem die Herstellung des Rhönrades ihre besondere Pflege fand. — In einem kleinen Schuppen am Rande des Dorfes arbeitet sein Gefinder Herr Jans mit seinem Sohn an der Herstellung dieses eigenartigen Sportgerätes.

Tausende und aber tausende Meter bestes Stahlrohr krümmen sich dort im Laufe eines Jahres um die Spezialmaschine des Gefinders zu großen Zweimeterreifen, von denen je zwei immer durch Verbindungsstreben zu Rhönradern zusammengeschweißt werden.

Die Jugend Schönaus hat sich natürlich des Rhönrades mit ganz besonderer Begeisterung angenommen. Jeder Junge, der mitreden will, muß eins besitzen oder es zumindest zu fahren verstehen. Die Jungen haben den Markt als Sport- und Übungsplatz beschlagnahmt. Die einschichtige Gemeindevetretung hat daraufhin den Marktplatz nicht wieder mit Steinen pflastern, sondern das Erdreich feststampfen lassen. Nach Feierabend und Sonntags sieht man Duzende von Rhönradern durch die Straßen rollen und sie sind neben den Ochsenfuhrwerken der Wäiter und den durchfahrenden Kraftwagen der Fremden ein nicht wegzudenkender Bestandteil des „Betrachtungsbildes“ dieses Ortes.

Durch ihre in täglicher Übung erworbene Kunstfertigkeit im Fahren der oft sehr schwierigen Figuren haben einige dieser Bauernjungen sich bereits auf internationalen Sportplätzen und auf den Bühnen vieler europäischer Varietés als Beherrscher dieses schönen Sportgerätes hervorgetan.

Der Fremde, der mit dem Auto durch Schönau fährt, das der gesamten Welt einzig und allein die Rhönräder liefert, muß sehr vorsichtig fahren und sehr zuvorkommend sein, denn die in ihren Rädern rollenden Jungen machen nur widerwillig Platz und behaupten auch nach außenhin ihr Dorfchen als Heimat des bereits zu einem Weltbegriff gewordenen Rhönrades.



Zwei Freunde. Das Fohlen ist sein Lieblings, mit dem er sich am liebsten abplöt

Knaben lernen reiten

Links:
Einer, der hohe Schule lernen will. Nur hat er und das nötige Geschick wird er sich schon noch erwarzen

Berden an der Aller ist wegen seiner guten Rasse bekannt. Und wenn dort in der Reitschule geübt wird, fallen, so behaupten böse Jungen, manchmal auch eine besondere Art von Rassen fallen, nämlich die Rhinogerosse. Aber ich will mich nicht dahin verbürgen, daß diese Behauptung auch stimmt. Das stimmt aber sicher, daß dort in Berden an der Aller schon mancher Pferdejunge ein guter Reiter geworden ist. Denn so ein Junge guckt bald dem Jockey dies und jenes Kunststück ab. Aber der reinste Genuß ist für einen Knaben doch der, in der Schar der Reitschüler mitzutun. Und wer sich am tüchtigsten hervor- tut, darf des Beifalls sicher sein, den auch wir den mutigen Reitern nicht versagen. Wer hier gelernt hat, wird auch sonst im Leben besser im Sattel sitzen.

Unten:
Wie eine Rind-
ratte liegt der Reiter
zeitungslesend auf dem
Rücken des dahin-
springenden Pferdes



WIR RATEN

Schach.



ES geschah: 36. ... Kd8. 37. Se6+, Kc7. 38. Dxa2, Dxc6. 39. Dxa7+, Kd6. 40. D-g7 mit Remissaufschub.
Warum von Schwarz in der abgebildeten Stellung nicht Dd7-17? War die Unterlassung dieses Zuges wirklich notwendig? 4

Wanderschaft (vierzeisig)

Das Land, wo die vier Silben reisen,
Da zieht's mich hin, kannst du's begreifen?
Denn macht ich mich, nach alter Weise,
Auf Schuhters Spuren auf die Reise. —
Nach einigen Tagen kam ich dann
Am kleinen Südbach „Zwei-drei“ an;
Und weiter, eine Weile drauf,
Stand ich am „Eind“ und seinem Lauf;
Dort sah ich Rind, war ich entzückt,
Das Land, wo man das „Ganze“ pflückt. 818

Wehrstand und Nährstand

Nach ich „A“ in den Wehr genommen,
Hab' ich daraus einen Farmer bekommen,
In welchem, das habe ich gleich entdeckt,
Des Meisters gefährliche Waffe verbirgt. 797

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16
17	18	19	20

Silbenkette 1-2 indisch, 3-4 indisch, 5-6 indisch, 7-8 indisch, 9-10 indisch, 11-12 indisch, 13-14 indisch, 15-16 indisch, 17-18 indisch, 19-20 indisch.
Nebenfluß der Gabel, 3-4 Wehrst. a. Schiller's „Vico-lomini“, 4-5 weiblicher Vorname, 5-6 Frauenname a. d. Alten Lehmann, 6-7 weiblicher Vorname, 7-8 Hofstadt, 8-9 Schloß, 9-10 weiblicher Vorname, 10-11 weiblicher Vorname, 11-12 arabische Stadt, 12-13 früheres ungarisches Gebiet, 13-14 Schlang, 14-15 fehlerhafter Hebräer, 15-16 weiblicher Vorname, 16-17 Stadt im ehemaligen Reg.-Bez. Braunschweig, 17-18 Hochstadt, 18-19 Völsper, 19-20 altsächsischer Fluß, 20-1 mohammedanischer Heiligtum, 722

Geographisches Silbenrätsel

Die Silben: a - al - de - ber - berg - da - do - der - el - fel - ga - kor - it - fi - fo - la - lau - ler - lid - lo - na - ne - nel - ni - nt - na - o - pat - pel - pit - ri - sa - tes - ty - un - val - re - odine man zu 14 Dörfern nachfolgender Bezeichnung. Die ersten und letzten Buchstaben, welche von oben nach unten gelesen, ergeben die Namen von zwei großen deutschen Flüssen, 1. Denksprüche, 2. deutsch. Fluß, 3. Berg bei Salzburg, 4. Stadt in Thüringen, 5. Stadt in Spanien, 6. Strom in Südamerika, 7. Stadt in Italien, 8. Stadt am Rhein, 9. Strom in Sibirien, 10. Stadt in Japan, 11. heilige Universität, 12. westliches Gebirge, 13. afrikanische Stadt, 14. Stadt am Nil. 709



Der Vor-sitzende des Tierzucht-Verbandes geht mit seinem Hund spazieren. 32

UND LACHEN

Seine Ansicht

807
Von (liest aus der Zeitung vor): ... Die Japaner und die Amerikaner geben auf's Ganze bei der Erfindung China und es wird Europa umgeborene Wähe kosten, seinen alten Rindes nicht zu verlieren ...

Bein (der zugehört hat): „Tot mußt doch 'nen döllischen Airl an, de olle Rimbab, dat segg id!“

Veruhigend

„In diesem Maße sollen ja schon vertriebene Menschen umgebracht worden sein?“ — „Ja, ja, das ist so!“ Aber da brauchen Sie 'ka' Angst a' hab'n, sie hab'n no' an jeden derwische!“ 19

Im Eramen. (Stätergänzung)

Als Vorkling ist natürlich man befehlen,
Den frengen Herrn zu zeigen, was man kann;
Et aber soll man etwas andres wissen, 16

Auflösungen aus voriger Nummer:

Silbenrätsel: 1. Bacchus, 2. Range, 3. Uni-versität, 4. Wehrst., 5. Ente, 6. Rajabe, 7. Siegel, 8. Indien, 9. Niederung, 10. Tordland, 11. Am-walt, 12. Niederwaldentum, 13. Initial, 14. Urie, 15. Deduktion, 16. Kefiro, 17. Mannstrie, 18. Wifinger, 19. Gora, 20. Grotation, 21. Jone, 22. Unger, 23. Jozit, 24. Jnulin, 25. Romaia Semia, 26. Teidesheim, 27. Einigkeit, 28. Radet, 29. Dreif-egel, 30. Ernteholger: Blumen sind an jedem Eden zu finden, doch nicht jeder weiß den Kranz zu wunden.

Einzelrätsel: Galtier, Klappe, Kauer, Kogor, Kagi, Kieme, Kuktion, Kogune: Flug-leug.

Schach: 1. Ke7, 1. Ka5, 2. Lb6, 2. Ka6, 3. Ld8.

3. Ka5, 4. Kb7 und setzt matt.
Umkleungsrätsel: Wo Wind und Regen soll'n geblen, mu' Kopf und Herz beflammen sein.

Füllrätsel: 1. Schiller, 2. Schmitt, 3. Rast-wir, 4. Grofschen, 5. Wamelsche, 6. Poltsch.

Dampfschiffbau: Hans Meier, Berlin NW 30.

Danksprüche: Dr. Ernst Leib, Berlin NW 52.

Druck: Otto Klotz K.G., Berlin

Vor der Badefaison in Swinemünde



Hin zum Strand und weg von der Stadt



gibt es manchmal auch Gelegenheit zum Schifahren



Blick von den Saussteinen im Riesengebirge auf das Nebelmeer der böhmischen Tiefebene

*Steh' ich auf hohem Berge,
Seh' nunter ins tiefe Tal...*



Links:
Blick von der
„Häufelings-
Spitze“ in den
Oberammergauer
Bergen

Rechts:
Ein Winter-
märchen am
Starnberger See

Unten:
Das
Nebelmeer
in der
Tiefe

